



AUS GUTEM GRUND

ARDEX BU 2K-P

Bitumendickbeschichtung (poly)

Zweikomponentige polystyrolgefüllte Bitumendickbeschichtung

Abdichten von Bauwerken gegen Bodenfeuchte, nichtstauendes und aufstauendes Sickerwasser (nach DIN 18195, Teil 4 – 6) sowie drückendes Wasser (Richtlinie KMB)

Bitumen-Kautschuk-Basis mit hydraulisch abbindendem Pulver

Rissüberbrückend

Flexibel

Leicht zu verarbeiten

Nach kurzer Zeit regenfest

Schnell durchhärtend

Sehr ergiebig

Nicht grundwasserbelastend



Reg.No.37344

Hersteller
mit zertifiziertem QM-System
nach DIN EN ISO 9001

ARDEX GmbH
D-58430 Witten · Postfach 61 20
Tel.: +49 (0) 23 02/664-0
Fax: +49 (0) 23 02/664-240
kundendienst@ardex.de
www.ardex.de

ARDEX BU 2K-P

Bitumendickbeschichtung (poly)

Anwendungsbereich:

Abdichten von Bauwerken, wie z. B. Keller von Wohn- und Geschäftsbauten, Tiefgaragen, Balkone, Terrassen, Nassräume, Stützwände usw., gegen Bodenfeuchte, nichtstauendes und aufstauendes Sickerwasser.

Kleben von Dämm-, Schutz- und Dränplatten.

Für senkrechte und waagerechte Flächen.

Art:

Flexible, polystyrolgefüllte zweikomponentige Dickbeschichtung auf Bitumen-Kautschuk-Basis mit hydraulisch abbindendem Pulver. ARDEX BU 2K-P ist lösemittelfrei und kunststoffvergütet sowie beständig gegen die üblicherweise im Erdreich vorkommenden aggressiven Belastungen.

Vorbereitung des Untergrundes:

DIN 18195-3 Bauwerksabdichtungen und DIN 1053 Mauerwerksausführungen beachten.

Untergründe müssen frostfrei, fest, eben, tragfähig und frei von Nestern und klaffenden Rissen, Graten und frei von schädlichen Verunreinigungen, Staub, Schmutz, Mörtelresten und Sinterschichten sein. Alle saugfähigen, mineralischen Untergründe mit Voranstrich grundieren. Der Untergrund darf leicht feucht sein.

Es darf während der Bauphase kein Wasser zwischen Untergrund und Abdichtung gelangen. Eventuell Dichtschlämme oder Sperrmörtel als Zwischenabdichtung verwenden.

Ebenfalls Hohlkehlen und Ausrundungen in Ecken unter Verwendung einer Zungenkelle z. B. mit ARDEX S 33 Schnellmontagemörtel ausführen. Alte, fest haftende Bitumenabdichtungen können nach Reinigung überarbeitet werden.

Offene Fugen von 2–5 mm sind als Kratzspachtelung mit ARDEX BU 2K-P Bitumendickbeschichtung oder vorab durch Dünnputz zu schließen, hierbei sind Blasenbildungen durch tiefe Poren oder Hohlstellen im Beton zu vermeiden.

Vertiefungen oder offene Stoßfugen > 5 mm sind immer mit Mörtel (Sperrmörtel) zu schließen.

Verarbeitung:

Untergrund mit ARDEX BU-P Bitumenvoranstrich grundieren.

Zum Anrühren von ARDEX BU 2K-P Bitumendickbeschichtung ein langsam laufendes Rührwerkzeug mit einem Rührpaddel einsetzen. Zunächst die Flüssigkomponente kurz aufrühren. Anschließend das Pulver zur Flüssigkomponente geben und die Masse homogen und klumpenfrei anmischen.

Auftrag der Bitumendickbeschichtung erfolgt mit Glättkelle oder Traufel in mindestens zwei Arbeitsgängen in der jeweils erforderlichen Schichtdicke. Bei Betonuntergründen ist anstelle des Voranstriches eine Kratzspachtelung erforderlich.

Bei kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen kann die Kratzspachtelung aus dem Beschichtungsmaterial selbst bestehen. Die Kratzspachtelung stellt keinen Abdichtungsauftrag dar. Vor dem Auftrag der Abdichtungsschicht muss die Kratzspachtelung getrocknet sein.

Bewegungsfugen und Bauwerkstrennfugen mit ARDEX BU-SB 240 Fugendichtband schlaufenförmig überdecken und in die Flächenabdichtung einbinden.

Vertikale Wandabdichtung über die Fundamentseitenflächen bis Sohlenunterkante (100 mm) und ca. 300 mm über OK Gelände führen (Spritzwasserschutz). Bei Klinkermauerwerk soll die Abdichtung über die Klinkerauflage gezogen werden, um das Eindringen von Wasser während der Bauphase hinter die Abdichtungsschicht zu vermeiden. Bei aufstauendem Sickerwasser ist unbedingt ein zweilagiger Auftrag mit Einbettung von ARDEX BU-R Armierungsgewebe erforderlich. Bei Abdichtung Lastfallmäßige Beanspruchung (DIN 18195, Teil 5) sind an Kehlen und Kanten Gewebeverstärkungen einzubauen. Sie sollten auch auf horizontalen Flächen verwendet werden, um die Mindestschichtdicke sicherzustellen.

Die Mindestschichtdicke darf an keiner Stelle unterschritten werden.

Die erforderliche Nassschichtdicke ist in nachfolgender Tabelle angegeben.

Nassschichtdicken (lt. Hersteller) dürfen um max. 100 % überschritten werden.

Bei Ausführungen nach DIN 18195, Teil 5 und 6 sind grundsätzlich folgende Prüfungen durchzuführen:

- Die Schichtdickenkontrolle erfolgt über Messungen der Nassschichtdicken, 20 Messungen je Objekt bzw. mindestens 20 Messungen je 100 m².
- Die Durchtrochnungsprüfung erfolgt über Referenzproben. Bei einer Wand aus Kalksandstein wird ein Kalksandstein beschichtet und in der Baugrube eingelagert. Durch mehrfaches Anschneiden der Beschichtung wird der Grad der Durchtrochnung erfasst.

Die Ergebnisse der Schichtdickenkontrollen und Durchtrochnungsprüfungen werden in einem Ausführungsprotokoll, das weitere Objektdaten erfasst, dokumentiert.

Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Verbrauch / Schichtdicken:

Beanspruchung/ Lastfall	Schichtdicke in mm		Verbrauch m ²
	nass	trocken	
Kratzspachtelung			1 – 2 l
Bodenfeuchtigkeit und nichtstauendes Sickerwasser (DIN 18195, Teil 4)	4,0	3,0	4,0 l
Nichtdrückendes Wasser auf Deckenflächen und in Nassräumen. Lastfall mäßige Beanspruchung (DIN 18195, Teil 5)	4,0	3,0	4,0 l
Aufstauendes Sickerwasser (DIN 18195, Teil 6)	5,0	4,0	5,0 l
Drückendes Wasser (Eintauchtiefe 3 m)	5,0	4,0	5,0 l
Verklebung von Polystrol-Schutzplatten			1 – 2 l

Zu beachten ist:

Bei der Verarbeitung muss die Bauteiloberflächentemperatur und die Umgebungstemperatur mehr als +5 °C bis 30 °C betragen. Wasser-, Regen- und Frosteinwirkungen sind während der Verarbeitungs- und Durchtrochnungsphase zu verhindern.

Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung verarbeiten.

Durchdringung der Abdichtung möglichst im Bereich von nicht aufstauendem Sickerwasser einplanen (DIN 18195, Teil 9 beachten).

Bei Durchführungen im Bereich von aufstauendem Sickerwasser müssen Los- und Festflanschverschraubungen verwendet werden.

Bodeneinläufe mit Tellerrand oder Einklemmfolien bei einer Einbindung mit einem Gewebestreifen verstärken. Schutzschichten und Schutzmaßnahmen nach DIN 18195, Teil 10.

Fertige Abdichtung nicht über längere Zeiträume frei liegen lassen, ggf. mit Schutzschicht versehen.

Bei aufstauendem Sickerwasser Glasseidengewebe vollflächig einbetten.

Die Abdichtung wird auf der Wasser zugekehrten Seite aufgetragen.

Nicht einsetzbar für Abdichtungen von Flachdächern und Behältern.

Hinweis:

Pulverkomponente enthält Zement. Reizend. Reizt die Haut. Gefahr ernster Augenschäden. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub nicht einatmen. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren. Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Technische Daten nach ARDEX-Qualitätsnorm:

Mischungsverhältnis: Flüssigkomponente :
Pulverkomponente
4 : 1 nach Gewichtsteilen

Viskosität: ca. 250 dPas*

Dichte: ca. 0,80 kg/l

**Festkörpergehalt
(DIN ISO 3251
bei +105 °C):**

> 60 %

Regenfestigkeit: nach ca. 2 Std.*

Durchhärtung: 1 – 2 Tage*

**Rissüberbrückung
(E DIN 28052-6
bei +4 °C):**

≥ 2 mm

**Wärmebeständigkeit
(DIN 52123):**

≥ +70 °C

**Kaltbiegeverhalten
(DIN 52123):**

≥ 0 °C

**Wasserundurch-
lässigkeit
(DIN 52123,
1 mm Schlitzbreite):**

dicht

**Verarbeitungs-
temperatur:**

+5 °C bis 30 °C

Verarbeitungszeit:

ca. 90 Min.*

**Kennzeichnung
nach GefStoffV:**

Flüssigkomponente: keine
Pulverkomponente: Xi reizend

GISCODE:

BBP 10

Abpackung:

Eimer mit 30 l
2-Komponentengebinde
mit Flüssigkomponente
+ Pulverkomponente

Lagerung:

frostsicher lagern, in trockenen
Räumen ca. 9 Monate im
originalverschlossenen Gebinde
lagerfähig

* je nach Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Schichtdicke und Untergrund

Wir übernehmen die Gewähr für die einwandfreie Qualität unserer Erzeugnisse. Unsere Verarbeitungsempfehlungen beruhen auf Versuchen und praktischen Erfahrungen; sie können jedoch nur allgemeine Hinweise ohne Eigenschaftszusicherung sein, da wir keinen Einfluss auf die Baustellen-Bedingungen und die Ausführung der Arbeiten haben. Länderspezifische Regelungen, die auf regionalen Standards, Bauvorschriften, Verarbeitungs- oder Industrierichtlinien beruhen, können zu spezifischen Verarbeitungsempfehlungen führen.